

Serie besitzen etwas hellere Saumfeldfärbung, welche aber immer noch unvergleichlich dunkler bleibt als bei typischen *euphorbiae*-Stücken. Bezüglich des verdunkelten Saumfeldes kommt *dolomiticola* der *strasillai* und *rothschildi* am nächsten und eine weitere Analogie diesbezüglich finden wir bei spec. *hippophæes*, *livornica*, *zygophylli* sowie *euphorbiae lathyrus* und *centralasiae*.

**Hflgl.-OS.:** Das Rot unvergleichlich voller und dunkler als bei typ. *euphorbiae*, jenem Tone gleichkommend, wie spec. *hippophæes* im Seit (Taf. 41, Reihe e) abgebildet ist. Schwarze Saumbinde massiv; bei vielen Stücken durch schwarze Beschuppung am Vorderrande mit dem Basalschwarz verbunden.

**Unterseiten:** Vflgl., Hflgl., Brust und Bauch ausgesprochen weinrot (nicht rosenrot), von *grenzenbergi* nicht unterschiedlich; bloß vier Belegstücke erweisen etwas helleres Weinrot mit leicht grauem Unterton. Der schwarze Mittelfleck der Vflgl. ist sehr markant, in die Länge gezogen, bei einigen Stücken zufolge Schwarzbeschuppung bis in die Basis hinein verlängert.  $\frac{3}{4}$  der Belege besitzen auf den Vflgl. eine olivbraune Doppelbinde, welche an der Costa beginnt; das innere, stärkere Bändchen mündet in den schwarzen Mittelfleck, das äußere, schwächere endet — fast parallel laufend — etwas früher. Nur 4 Stück der Serie entbehren dieses Ornamentes. Besonders scharf ist diese dunkle Querbänderung auf der Hflgl.=US. ausgeprägt. Spuren der Hflgl.=US.=Binde findet man zwar auch ab und zu bei typischen *euphorbiae*, jedoch meines Wissens nicht derart scharf und vollständig wie bei *dolomiticola*.

Typen in coll. m. \_\_\_\_\_

## Ueber *Colias edusa* - und *myrmidone* - Formen.

Von P. Ronnicke, Graz.

Zum Artikel: Neubeschreibungen und Berichtigungen . . . von Otto Bang-Haas (EZ 43, Nr. 10, p. 123) möchte ich bezügl. der *edusa* ab. *helicina* Ob. bemerken, daß jetzt, dank der Mitteilung des Herrn O. Bang-Haas, volle Klarheit eingetreten ist. Im ent. Verkehr ging als *helicina* stets die gelblich-weiße *helice*-Form mit mehr oder minder orange bestäubten Flügeln (*aubuissoni* C.). Wir haben es also bei der *helicina* mit einem Gegenstück zur ab. *piezseki* Pe. (einer Unterform der *myrmidone=alba*) zu tun, deren „zeisiggrüne“ Grundfarbe der „mattgrünen“ von *helicina* entsprechen dürfte.

Meine ca. 20jährigen Erfahrungen bei Eizuchten nach *myrmidone=alba* und *edusa=helice* (vorwiegend steirisches Material) erwiesen nun, daß die Nachkommen der *alba* vorwiegend Tiere grünlichgelber Grundfarbe (*piezseki* Pr.) waren, während die reine *alba vera* zu den Ausnahmen zählte. Im Gegensatz hierzu ergaben jedoch die Zuchten nach der *helice* niemals ein Tier, das man als „mattgrün“ ansprechen könnte, während die Form *aubuissoni* C. (Gegenstück zur *alba=helma* G.) keine Seltenheit bildete.

In meiner (ca. 1000 e. l. Stücke) umfassenden Serie von *myrmidone* und *edusa* befinden sich zahlreiche Tiere der Form *piezseki*, hingegen ist mir eine den Beschreibungen der *helicina* entsprechendes Stück nie zu Gesicht gekommen.

Ich zweifle daher, daß es sich bei der Type (wenn man nicht an eine abnorme Einzelercheinung glauben will) um ein Tier ursprünglicher Färbung handelt. [Man vgl. u. a. EZ 42, p. 158. Red.]

Es ist leider eine viel zu wenig gewürdigte Tatsache, daß lebhaftere Färbung vieler Arten (*Cólias*, *Zygaénen* u. s. w.) starken Veränderungen, vornehmlich durch klimatische Verhältnisse bedingt, unterliegen.

Ausgiebige Sonnenbestrahlung z. B. wirkt Wunder und bietet dem nach Autorenruhm lechzenden „Entomologen“ ein unbegrenztes Feld. — 1000 Formen nach *edusa*, ebensoviel nach *myrmidone*! das verdaue, wer kann. Nur biologische Bestätigung kann hier Wandel schaffen. Hinsichtlich Färbung hätte nur das vollkommen frische Tier durch ein Forum von Spezialisten die Bestätigung als Type zu erhalten. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß frischgeschlüpfte ♂♂ *myrmidone* und *edusa* stets eine gelbe Ueberstäubung des schwarzen Saumes von der Vorderflügel aufweisen, die nach kurzer Flugzeit verschwindet. Ein Anlaß zur Namensgebung besteht hier ebensowenig wie bei dem Großteil benannter Formen.

Sollten diese Zeilen dazu beitragen, den Trieb nach Autorenruhm zu bändigen, so beglückwünsche ich an dieser Stelle den Herausgeber der *Novitates Macrolepidopterologicae* — Herrn Otto Bang-Haas! —

## Einige Notizen über *Anechura bipunctata* (Dermatopt.).

Von Rob. Stäger, Bern.

Der Alpenzangler (*Anechura bipunctata*), den Fruhstorfer<sup>1</sup> in seiner höchst lesenswerten und verdienstvollen Arbeit, besonders vom zoogeographischen Standpunkt aus behandelt, wurde von mir mehr nach der biologischen Seite zu verschiedenen Malen eingehend geschildert.<sup>2</sup> Besonders verbreitete ich mich über seinen Lebenshaushalt, seine Wohnung, die Anlage seines „Krautgartens“, den Spielplatz der Jungen, seine Nahrung, seine Wehrhaftigkeit und seine ausgebildete Brutpflege. Seither gab er mir noch öfters Anlaß zur Beobachtung, deren Resultate ich im Folgenden als Nachtrag zu meinen früheren Studien hier niederlegen möchte.

1. Gibt es bei *Anechúra bipunctáta* auf der Hochalp eine zweite Generation im Jahr?

Zu dieser Frage nahm ich schon in meinen früheren Publikationen Stellung und verneinte sie. Aber sie ließ mich nicht ganz in Ruhe. Der Sommer 1921 war so warm, daß ich erneut auf das Problem zurück kommen zu müssen glaubte. Schon der Winter 1920/21 war derart milde, daß auf der Belalp über Brig, wo ich meine Zanglerstudien seit Jahren zu machen pflegte, in einer Höhe von 2100 m über Meer der Boden auch im Januar schneefrei dalag. Die Folge davon war, daß die überwinterten *Anechúra*-Pärchen frühzeitig zur Gründung ihrer Familie schreiten konnten. Als ich am 11. Juli die Alp betrat, waren nirgends mehr Eier zu finden. Ueberall unter

<sup>1</sup>) Fruhstorfer, H.: „Die Orthopteren der Schweiz.“ Archiv für Naturgeschichte. 87. Jahrg. Abteil. A. 5. Heft. (1921).

<sup>2</sup>) Stäger, Rob.: „Aus dem Leben einer Kräutersammlerin.“ In: „Erlebnisse mit Insekten.“ Bei Bascher & Co. Zürich, 1919.

Stäger, Rob.: „Weitere Beobachtungen am Alpenzangler.“ Natur und Technik. Jahrg. III. Heft 7. 1921/22. Bascher & Co. Zürich.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Ronnicke Paul

Artikel/Article: [Ueber Colias edusa - und myrmidone-Formen. 270-271](#)